



Jahresberichte Schulsozialarbeit Egerkingen

August 2019 bis Juli 2020

August 2020 bis Juli 2021

Schwerpunkte:

- Einzelfallhilfe (Kinder/Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen)
- Prävention durch Klassen-Inputs
- Vernetzung und Koordination
- Fachgespräche mit Lehrpersonen und Schulleitung
- Pandemie und personelle Veränderungen

Das vierte und das fünfte Jahr nach Einführung der Schulsozialarbeit (SSA) in den Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten waren geprägt von der Corona-Pandemie und einer wegweisenden personellen Veränderung im Konstrukt der Schulsozialarbeit für die drei Trägergemeinden.

Die Einzelfallhilfe beanspruchte am meisten zeitliche Ressourcen des Gesamtsumms der SSA. Im Verlauf der letzten zwei Schuljahre konnten aber auch Akzente in der Prävention gesetzt werden, da der Schulsozialarbeiter verschiedene Klassen-Inputs und -Interventionen durchgeführt hat. Dabei hat sich herauskristallisiert, dass Lehrpersonen, welche positive Erfahrungen mit der SSA gemacht haben, gerne auf das Wissen und die Erfahrungen des Schulsozialarbeiters zurückgreifen.

Der Lockdown vom 13. März 2020, welcher mit einer Schulschliessung und Fernunterricht bis am 10. Mai 2020 verbunden war, hat den Schulbetrieb wie auch die Schulsozialarbeit stark geprägt. Obwohl die Schulen nach dem 11. Mai 2020 wieder mehrheitlich geöffnet waren, gab es bis Juli 2021 und darüber hinaus Einschränkungen und Schutzmassnahmen, mit welchen sich die SSA auseinandersetzen musste.

Erfreulicherweise konnten doch einige Erfolge bei der Einzelfallhilfe erzielt werden und der Schulsozialarbeiter hat rund 10 Kinder mit ihren Bezugspersonen und den involvierten Fachstellen über mehrere Monate hinweg begleitet und unterstützt. Dazu kommen zahlreiche Kurzberatungen von anderen Kindern, Lehrpersonen und Eltern.

Jahresbericht Schulsozialarbeit – August 2019 bis Juli 2020

Leistungen der Schulsozialarbeit

Wie im überarbeiteten «Konzept Schulsozialarbeit (SSA)» vom Mai 2020 ausgeführt wird, gibt es verschiedene Arbeitsbereiche der SSA. Diese Arbeitsbereiche sind im erwähnten Konzept von 2020 unter Kapitel 3 «Leistungen» näher beschrieben und dienen im vorliegenden Dokument als Grundlage für die Struktur der Jahresberichte 2019 bis 2020 und 2020 bis 2021.

Neben diesen allgemeinen Leistungen werden im Bericht einzelne Projekte und Austausch-Gefässe noch detaillierter ausgeführt, da sie das gesamte Spektrum der Schulsozialarbeit Egerkingen aufzeigen und die Schwerpunkte der Arbeit mit Beispielen aus der Praxis untermauern. Im abschliessenden Kapitel zum Ausblick und zur persönlichen Einschätzung wird darauf Bezug genommen.

Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit Egerkingen

Einzelfallhilfe

Im Schuljahr 2019 bis 2020 lag der Fokus der Einzelfallhilfe bei Kindern, welche die 2./3. oder die 5./6. Klasse in Egerkingen besuchen. Bei den 2. und 3. Klässler/innen hatte der Schulsozialarbeiter mit einzelnen komplexen Fällen zu tun. Bei den 5. und 6. Klässler/innen ging es oft um anspruchsvolle Klassen-Dynamiken, die von einzelnen Kindern ausgelöst wurde, jedoch auch Einfluss auf die Dynamik der ganzen Klasse hatte.

Wenn sich die SSA um komplexe Einzelfälle kümmert, wird automatisch das ganze Bezugspersonen- und Helfer/innen-System einbezogen. Der sogenannte systemische Blick oder Ansatz der Schulsozialarbeit sorgt dafür, dass verhaltensauffällige Schüler/innen nicht nur in der Klasse, sondern auch im familiären Umfeld betrachtet werden. Bei einigen Kindern gibt es eher zu Hause Probleme, die sich dann auf das Verhalten in der Schule auswirken. Es gibt aber auch Kinder, die grosse Mühe haben, ihre Rolle in der Klasse zu finden und zu Hause kaum auffallen. Hier gilt es dann herauszufinden, wo eine Veränderung im «System» des Kindes am meisten Auswirkungen auf sein Verhalten hat und eine positive Entwicklung gefördert werden kann.

- ➔ Damit das Verhalten eines Kindes positiv beeinflusst oder verändert werden kann, arbeitet die Schulsozialarbeit eng mit den Lehrpersonen und mit den Eltern eines Kindes zusammen. Wenn die Bezugspersonen das gleiche Ziel haben, hilft dies dem betroffenen Kind enorm.

Prävention und Projekte

Im Arbeitsbereich Prävention gilt es immer abzuwägen, ob Projekte und Inputs von externen Fachstellen oder Fachpersonen in die Schule geholt werden sollen oder ob die Schulsozialarbeit eigene Präventionsprojekte initiieren und umsetzen kann. Die letzten Jahre fehlten hauptsächlich die zeitlichen Ressourcen, damit die Schulsozialarbeit eigene Präventionsprojekte konzipieren konnte.

Im Schuljahr 2019-2020 kamen die Klassenlehrpersonen der beiden 5. Klassen auf den Schulsozialarbeiter zu und fragten nach einem Präventionsprojekt im Bereich Medien. Zusammen mit der Suchthilfe Ost Olten wurde das Projekt «Flo# - Kinder flott im Netz» geplant und durchgeführt. Dabei gab es einen Vorbereitungsworkshop für die Lehrpersonen mit dem zuständigen Projektleiter und die Eltern wurden zeitnah über das Projekt informiert. Im Januar 2020 wurden mit beiden 5. Klassen zwei Medienhalbtage durchgeführt und die Schüler/innen lernten einiges über Bildrechte, Handy-Nutzung, Cybermobbing und anderes. Nach der erfolgreichen Durchführung der Medienhalbtage und einer positiven Evaluationssitzung wurde entschieden, dass das Projekt «Flo# - Kinder flott im Netz» nun regelmässig an der Schule Egerkingen durchgeführt werden soll.

Neben dem Medienprojekt führte der Schulsozialarbeiter verschiedene Inputs und Interventionen in den 5. und 6. Klassen durch. Unter anderem wurden einige Turnlektionen genutzt, um Kampfspiele mit den Schüler/innen durchzuführen und dabei einen Beitrag zur Gewaltprävention durch Respekt und Stärkung des WIR-Gefühls zu leisten.

Der Schulsozialarbeiter ist regelmässig bei den schulinternen Anlässen, wie Sporttag und Herbstwanderung dabei. Zudem begleitet er je nach Zeit und Bedarf verschiedene Klassen bei der Schulreise oder einem Ausflug ins Sportzentrum Zuchwil. Diese Anlässe dienen der SSA zur Beobachtung von Gruppen-Dynamiken und zur Stärkung der Beziehungsarbeit zwischen Schüler/innen, Lehrpersonen und Schulsozialarbeit.

➔ Projekte sind wichtige Gefässe für die Schulsozialarbeit. Sie können einen präventiven Charakter haben und dienen der Schulsozialarbeit für die Beziehungsarbeit mit den Kindern.

Früherkennung

Auf Grund des kleinen Pensums der Schulsozialarbeit in Egerkingen wird die Früherkennung von verhaltensauffälligen Kindern, schwierigen Klassen-Dynamiken oder komplexen Familiensituationen hauptsächlich von den Lehrpersonen übernommen. Der Schulsozialarbeiter ist darauf angewiesen, dass schwierige Situationen direkt von den Lehrpersonen kommuniziert werden oder Handlungsbedarf via Schulleitung der SSA gemeldet wird. Wenn der Schulsozialarbeiter Unterrichtsbesuche durchführt, können Klassen-Dynamiken oder auffällige Kinder ebenfalls beobachtet werden. Die Früherkennung ist insofern wichtig, dass die SSA intervenieren kann, bevor Situationen eskalieren.

➔ Die Früherkennung ist wichtig, damit die Schulsozialarbeit handeln kann, bevor Situationen eskalieren und es zur Krisenintervention kommt.

Krisenintervention

Glücklicherweise musste im Schuljahr 2019-2020 keine Krisenintervention durchgeführt werden. Schwierige Situationen wurden genug früh erkannt und bei grösseren Zwischenfällen konnten Klassen intern behandelt werden. Dafür wird der Austausch zwischen den Lehrpersonen und der SSA sowie zwischen dem Schulleiter und dem Schulsozialarbeiter regelmässig gepflegt.

➔ Der regelmässige Austausch zwischen Lehrpersonen, Schulsozialarbeit und Schulleitung ist wichtig, damit Kriseninterventionen verhindert werden können.

Administration, Planung und Vorbereitung

Der administrative Aufwand der SSA im Schuljahr 2019-2020 ging leicht zurück im Vergleich zum Vorjahr. Dies hat hauptsächlich damit zu tun, dass das neue Büro eingerichtet war und der Fokus der Schulsozialarbeit wieder vermehrt auf die regulären Arbeitsbereiche gelegt werden konnte.

Im ersten Semester war der administrative Aufwand geringer als im zweiten Semester.

Das zweite Semester war geprägt durch den unerwarteten Lockdown von März bis Mai 2020 (Corona-Pandemie). Zudem wurde im Frühjahr 2020 offiziell kommuniziert, dass die Schulsozialarbeit Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten ab Sommer auf zwei Personen aufgeteilt wird. Nähere Details dazu werden weiter unten ausgeführt.

Schliesslich wurde im ersten Halbjahr 2020 das Konzept der Schulsozialarbeit überarbeitet, was ebenfalls mit einem grösseren administrativen Aufwand verbunden war.

Die reguläre Einzelfallhilfe der SSA ist immer mit einem administrativen Aufwand verbunden, da Gespräche mit Kindern, Eltern, Lehrpersonen oder teilweise auch externen Fachpersonen optimal vor- und nachbereitet werden müssen. Die Kommunikation im sogenannten Helfer/innen- oder Bezugspersonensystem eines Kindes eine hohe Bedeutung zuzuschreiben ist und dafür erhöhte zeitliche Ressourcen benötigt werden. Dabei zeigt die Erfahrung, dass die Koordination und Zusammenarbeit vereinfacht werden können, wenn die Fallführung geklärt ist. Die Fallführung selbst kann bei der Klassenlehrperson, bei der Schulsozialarbeit, bei der Schulleitung oder auch bei einer externen Fachperson, wie beispielsweise bei der Schulpsychologin liegen.

Neben der Einzelfallhilfe müssen Klassen-Inputs oder Projekte geplant und vorbereitet werden, was ebenfalls zu einem administrativen Aufwand führt.

➔ Eine optimale Vor- und Nachbereitung von Gesprächen, Klassen-Inputs und Projekten ist mit einem administrativen Aufwand für die Schulsozialarbeit verbunden. Damit die Zusammenarbeit gelingt, braucht es seitens Schule klare Ansprechpersonen für Eltern und Kinder.

Schulentwicklung

Die Schulentwicklung liegt in der Kompetenz der Schulleitung. Die Schulsozialarbeit kann jedoch zur Einschätzung von schulischen oder Schulhaus internen Themen beigezogen werden. Durchgeführte Projekte können als Teil der Schulentwicklung verstanden werden, besonders wenn sie eine klassenübergreifende Wirkung haben.

Da sich der Schulsozialarbeiter laufend weiterbildet, können spezifische Themen ebenfalls in die Schulentwicklung einfließen. Im Schuljahr 2019-2020 hat der Schulsozialarbeiter ein CAS zu Change und Innovation in Non-Profit-Organisationen abgeschlossen. Zudem besuchte er Weiterbildungskurse in Traumapädagogik und Prävention von häuslicher Gewalt.

An der Schule Egerkingen gibt es zurzeit keinen konkreten Auftrag für die Schulsozialarbeit, einen Beitrag zur Schulentwicklung zu leisten. Es besteht zwar Bedarf, die zeitlichen Ressourcen reichen jedoch nicht aus. Zudem hat die Corona-Pandemie eine gezielte Schulentwicklung gebremst und das ganze Schulpersonal vor neue Herausforderungen gestellt, um den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten.

➔ Die Schulsozialarbeit kann für Schulentwicklungsthemen beigezogen werden. Die Kompetenzen dafür liegen jedoch klar bei der Schulleitung.

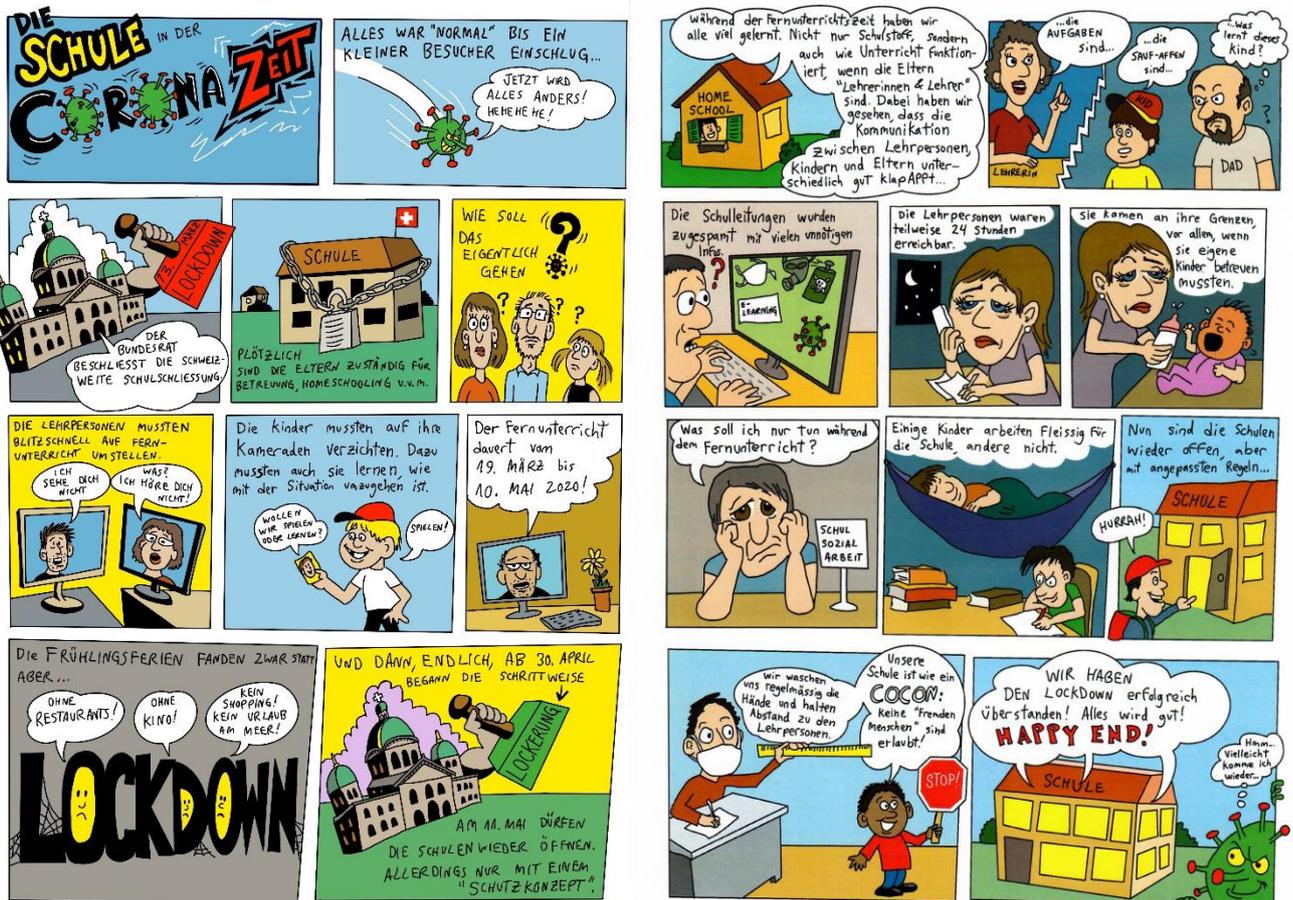
Fachaustausch und Vernetzung

Da keine fachliche Führung für die SSA in Egerkingen möglich ist, sind Intervention und kollegiale Beratungen mit anderen Schulsozialarbeitenden unumgänglich. Im Kanton Solothurn gibt es verschiedene Regionalgruppen und alle Fachpersonen der Schulsozialarbeit treffen sich zweimal pro Jahr zu kantonalen Vernetzungstreffen. Der Schulsozialarbeiter hat sich im Schuljahr 2019-2020 regelmässig zur kollegialen Beratung mit anderen Fachpersonen aus der Region Olten-Gäu getroffen. Wie bei zahlreichen anderen Gremien wurde es ab März 2020 auch für die Schulsozialarbeitenden schwieriger sich physisch zu treffen. Der telefonische und elektronische Austausch wurde weiterhin gepflegt und der Schulsozialarbeiter hat während der Pandemie vereinzelt an Online-Meetings mit anderen Fachpersonen teilgenommen. Gegen Ende des Schuljahrs hat ein Übergabe-Gespräch mit der Schulsozialarbeiterin der Kreisschule Gäu stattgefunden, damit die herausfordernden Kinder auch in der Oberstufe optimal von der SSA begleitet werden können.

➔ Damit eine hohe Qualität der Schulsozialarbeit Egerkingen gewährleistet werden kann, werden regelmässig Interventionen und Gespräche mit anderen Fachpersonen durchgeführt.

Personelle Veränderungen

Ende 2019 wurde der Schulsozialarbeiter angefragt, ob er auf Grund der Pensionierung vom Schulleiter Niederbuchsiten dessen Nachfolge übernehmen will. Nach reiflicher Überlegung und Rücksprachen mit Vorgesetzten und Lehrpersonen von Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten hat sich der Schulsozialarbeiter entschieden, diese Herausforderung im Herbst 2020 anzunehmen. Demestprechend wurde die SSA Härkingen und Niederbuchsiten im September 2020 neu besetzt.



Jahresbericht Schulsozialarbeit – August 2020 bis Juli 2021

Einzelfallhilfe

Durch die regelmässige Arbeit mit Schüler/innen im vorhergehenden Jahr, konnte die Einzelfallhilfe für Kinder und ihre Eltern der (neuen) 6. Klassen nahtlos weitergeführt werden. So wurde die Einzelfallhilfe im Schuljahr 2020-2021 stark von diversen schwierigen Familiensituationen und einer anspruchsvollen Klassen-Dynamik in beiden 6. Klassen geprägt. Zudem gab es bei der einen 6. Klasse einen Lehrkräfte-Wechsel, welcher ebenfalls Einfluss auf das Verhalten von einzelnen Schüler/innen hatte. Der Schulsozialarbeiter hat dabei besonders im 1. Semester eine vermittelnde Rolle zwischen Schüler/innen und Klassenlehrperson eingenommen. Leider war auch die Zusammenarbeit der beiden Lehrpersonen in der erwähnten Klasse immer wieder von Unstimmigkeiten geprägt. In der Parallelklasse beanspruchte eine starke Jungen-Dynamik viele Ressourcen der Schulsozialarbeit und während dem ganzen Schuljahr wurden zahlreiche Schüler- und Elterngespräche geführt.

Im Schuljahr 2020-2021 wurde die Einzelfallhilfe der Schulsozialarbeit ebenfalls stark von zwei Kindergarten-Klassen in Anspruch genommen. Diese Tendenz war steigend und so wurde der Schulsozialarbeiter bei verschiedenen Einzelfällen der 1. und 2. Klasse beigezogen.

➔ Der Schwerpunkt der Einzelfallhilfe liegt bei den 6. Klassen und zunehmend bei verschiedenen Klassen im Zyklus 1.

Prävention und Projekte

Im Schuljahr 2020-2021 konnten leider weniger (Präventions-)Projekte durchgeführt werden, als im Schuljahr davor. Es gab jedoch einige Klassen-Inputs und -Interventionen in den beiden 6. Klassen. Zudem wurde der Spannungsbogen der Kampfes Spiele in verschiedenen Kindergarten-Klassen eingesetzt. Damit wurde die Beziehung zwischen den Kindergarten-Kindern und dem Schulsozialarbeiter gestärkt und die Klassen- und Gruppen-Dynamik konnte in einem anderen Setting beobachtet werden.

Im Mai 2021 wurde je ein Schuleinsatz von AchtungLiebe.ch in den 6. Klassen durchgeführt. Die Medizinstudentinnen und -studenten dieser Organisation arbeiten dafür einen halben Tag mit den Klassen zum Thema Liebe und Sexualität. Dabei wird darauf geachtet, dass auch Aufgaben in getrennten Mädchen- und Jungengruppen gelöst und geschlechtsspezifische Fragen gestellt werden können. Die Lehrpersonen der 6. Klassen sind daran interessiert, dass jedes Jahr Schuleinsätze von AchtungLiebe.ch durchgeführt werden können.

➔ Gewaltprävention durch Kampfes Spiele und Schuleinsätze zum Thema Liebe und Sexualität.

Früherkennung

Obwohl Früherkennung hauptsächlich durch die Lehrpersonen geleistet wird, haben sich durch den Einsatz der SSA im Kindergarten neue Möglichkeiten ergeben, dass verhaltensauffällige Kinder früh erkannt und im Rahmen von Einzelfallhilfe unterstützt werden können. Mit den regelmässigen Besuchen des Schulsozialarbeiters in verschiedenen Kindergarten-Klassen konnten Dynamiken oder heikle Gruppen-Konstellationen beobachtet und erkannt werden. Diese Beobachtungen hat der Schulsozialarbeiter regelmässig mit den zuständigen Lehrpersonen besprochen, damit Handlungsbedarf abgeleitet und die Rollen zwischen Lehrpersonen und Schulsozialarbeiter geklärt werden können.

➔ Der Einsatz der Schulsozialarbeit im Kindergarten ist eine Chance für die Früherkennung von komplexen Einzelfällen und schwierigen Gruppen-Dynamiken. Durch regelmässige Austauschgespräche werden Aufgaben und Rollen von Lehrpersonen und SSA geklärt.

Krisenintervention

Eine Krisenintervention der Schulsozialarbeit war im Schuljahr 2020-2021 nicht notwendig. Im November 2020 kam es jedoch in der 6. Klasse zu einer sehr schwierigen Situation zwischen Klassenlehrperson und Schüler/innen. Dabei musste der Klassenlehrer stark vom Schulsozialarbeiter unterstützt und begleitet werden und auch die Schulleitung wurde involviert. Durch eine zeitnahe Intervention und Thematisierung der emotionalen Befindlichkeit bei den betroffenen Schüler/innen konnte eine grössere Krise verhindert und der Sachverhalt geklärt werden.

➔ Die Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schüler/innen ist entscheidend, ob eine konstruktive Zusammenarbeit gelingt oder allenfalls die Schulsozialarbeit vermitteln muss.

Administration, Planung und Vorbereitung

Im Schuljahr 2020-2021 konnte der administrative Aufwand noch einmal reduziert werden. Dafür wurde für die Planung und Vorbereitung der verschiedenen Klassen-Inputs in den Kindergarten und 6. Klassen mehr Zeit eingesetzt. Die zahlreichen komplexen Einzelfälle haben dazu geführt, dass ebenfalls mehr Zeit für die Vor- und Nachbereitung von Schüler/innen- und Elterngesprächen aufgewendet werden musste.

Desweiteren wurden 2021 die ersten Vorbereitungen für ein Konzept zur frühen Förderung in Egerkingen getätigt. Diese Arbeit war mit verschiedenen Recherchen und Telefongesprächen mit anderen Gemeinden oder Fachstellen verbunden. Ein Konzept zur frühen Förderung wurde von der Schulsozialarbeit initiiert und wird weiterhin in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Bildungskommission entwickelt. Dabei verbinden sich administrative Arbeiten mit Planung und Vorbereitung für eine nachhaltige Strategie der frühen Förderung für die Gemeinde Egerkingen. Diese Strategie mit dem notwendigen Konzept ist für die SSA und die Schule Egerkingen äusserst wichtig und deshalb von grossem Interesse, um die zunehmend schwierigen Situationen in den Kindergarten-Klassen zu entschärfen.

➔ Administrative Arbeiten zu Gunsten von Planung und Vorbereitung reduzieren, für eine hohe Qualität in und Nachhaltigkeit für die Schulsozialarbeit.

Schulentwicklung

Durch den erhöhten Einsatz der Schulsozialarbeit in den Kindergarten-Klassen konnte eine deutliche gesellschaftliche Entwicklung festgestellt werden. Zunehmend delegieren Eltern die Erziehung ihrer Kinder an die Schule. Teilweise wird dies bewusst erwartet oder unbewusst impliziert. Diese Entwicklung zeigte sich besonders bei der Zunahme von Elterngesprächen im Zyklus 1, wo die Schulsozialarbeit und/oder die Schulleitung involviert werden müssen. Die Heterogenität in den Egerkingen Klassen steigt weiter und der Handlungsbedarf für Elternarbeit und Erziehungsunterstützung wurde im Schuljahr 2020-2021 bei vielen Elterngesprächen auf dieser Stufe offensichtlich. Leider fehlen günstige Elternberatungsangebote im Gäu, diese sind den Eltern nicht bekannt oder werden kaum genutzt. Hier stellt sich die Frage, inwiefern die Schule und die Gemeinde Egerkingen einen Beitrag zu einer positiveren Entwicklung leisten kann und will.

Durch erste Recherchen und verschiedene Gespräche mit anderen Gemeinden und Fachstellen hat der Schulsozialarbeiter 2021 einen kleinen Beitrag zur Schulentwicklung geleistet. Verschiedene Gespräche mit Lehrpersonen vom Zyklus 1 haben die oben beschriebene gesellschaftliche Entwicklung bestätigt und wünschen sich diesbezüglich eine Entlastung durch die Schulsozialarbeit.

- ➔ Im Bereich der frühen Förderung ist grosser Handlungsbedarf vorhanden. Die Schulsozialarbeit kann die Lehrpersonen diesbezüglich nur punktuell entlasten. Eine übergeordnete Strategie ist notwendig und kann durch ein Konzept gestützt werden.

Fachaustausch und Vernetzung

Die verschiedenen Massnahmen, die wegen der Corona-Pandemie auch 2020 und 2021 verfügt wurden, haben den Fachaustausch unter den Schulsozialarbeitenden in der Region und im Kanton erschwert. Durch die im September 2020 angestellte Sozialarbeiterin für die Schulen Härkingen und Niederbuchsiten konnte zumindest die fachliche Zusammenarbeit zwischen den drei Trägergemeinden weiterhin gewährleistet werden. Der regionale und kantonale Austausch mit anderen Schulsozialarbeitenden wurde hauptsächlich per Telefon und Mail gepflegt.

Leider hat die Corona-Pandemie dazu geführt, dass das Gefäss der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen KESB und Sozialregion Thal-Gäu sowie Kreisschule Gäu und Primarschule Egerkingen vorübergehend aufgelöst werden musste. Sobald die Pandemie vorbei ist oder die Schutzmassnahmen einen physischen Austausch wieder erlauben, soll dieses Gefäss wiederbelebt werden. Die punktuelle Vernetzung, inklusive Fachaustausch, wurden in kleinem Rahmen weitergeführt.

- ➔ Der Fachaustausch und die Vernetzung mit anderen Fachpersonen wurde durch die Pandemie erschwert und im kleinen Rahmen telefonisch oder per Mail gepflegt.

Zeitliche Ressourcen und Ausblick – Persönliche Einschätzung

Zeitliche Ressourcen

Wie von der Schulleitung mehrfach ausgeführt wurde, steigen die Schüler/innen-Zahlen in Egerkingen weiterhin an. Das Lehrkräfte-Team wächst und der Schulraum wird immer knapper. Die steigenden Schüler/innen-Zahlen und Klassengrößen haben grossen Einfluss auf die Unterrichtsqualität. Bei grösseren Klassen entstehen neue Gruppen-Dynamiken, welche zunehmend in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit bearbeitet werden müssen. Leider werden auch die Einzelfälle immer komplexer und die Koordination in den Fallführungen braucht Zeit. Es ist längstens nicht mehr möglich, dass sich der Schulsozialarbeiter in allen Klassen vorstellen kann, was dazu führt, dass viele soziale und emotionale Themen von den Lehrpersonen bearbeitet werden müssen oder eine Bearbeitung dieser Themen nicht mehr möglich ist. Dies gefährdet teilweise das Wohl der Kinder und hindert sie bei einer positiven Entwicklung. Nicht zuletzt werden erzieherische Themen zunehmend an die Schule delegiert und die Lehrpersonen kommen in Verzug mit der Wissensvermittlung oder bei der Förderung und Unterstützung von leistungsstarken Kindern. Diese Entwicklung ist problematisch und unbefriedigend für die SSA. Die zeitlichen Ressourcen sind begrenzt und der Schulsozialarbeiter muss immer wieder Prioritäten in seiner Arbeit setzen, Lehrpersonen und Schüler/innen trösten oder die Bearbeitung von sozial-emotionalen Themen aufschieben oder unbeachtet lassen.

Seit Einführung der Schulsozialarbeit im Sommer 2016 ist das Pensum bei 45% geblieben, obwohl die Schule kontinuierlich gewachsen ist. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass für eine hohe Qualität der Schulsozialarbeit ein Pensum von 20% pro 100 Schüler/innen notwendig wäre. Die komplexen Einzelfälle und anspruchsvollen Klassen-Dynamiken beanspruchen Zeit und sollten idealerweise vor einer Eskalation oder einer Krisenintervention bearbeitet werden. Dies können die Lehrpersonen nicht alleine leisten. Zudem können schwierige Gruppen-Dynamiken nicht zusammen mit den Erziehungsberechtigten aufgelöst werden. Die Bearbeitung dieser Dynamiken muss zeitnah und vor Ort erfolgen, damit keine Traumata und Langzeitschäden bei den Kindern entstehen. Aus all den ausgeführten Gründen sollte das Pensum der Schulsozialarbeit für 2023 erhöht werden.

Ausblick

Die Schulsozialarbeit wird zunehmend im Zyklus 1 eingesetzt. Diese Entwicklung ist insofern positiv, dass verhaltensauffällige Kinder früh erkannt und schwierige Gruppen-Dynamiken bearbeitet werden können. Es ist davon auszugehen, dass Lehrpersonen, die positive Erfahrungen mit der SSA gemacht haben, erneut auf dieses Angebot zurückgreifen werden. Damit die Lehrpersonen zeitnah unterstützt werden können, muss die Schulsozialarbeit schnell erreichbar und verfügbar sein.

Mit der Erarbeitung eines Konzepts für die frühe Förderung kann ein Beitrag zu einer politischen Strategie geleistet werden, damit die Kindergarten-Klassen von Egerkingen entlastet werden. Die Schulsozialarbeit ist bereit ihren Beitrag zu leisten, braucht jedoch die Unterstützung und auch gewisse finanzielle Ressourcen, um die Lehrpersonen und die vielen motivierten und leistungsbereiten Schüler/innen mittelfristig entlasten zu können.

*Besten Dank für Ihre Unterstützung. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.
Sandro Villiger, Schulsozialarbeiter Egerkingen – Juni 2022*